WEHR51
PERFORMATIVE KÜNSTE

Pressemappe

# WEHR51: VIRTUAL BRAIN

**DIE ÜBERWINDUNG DES TODES – ein installativer Abgesang**

Foto: Andrea Bleikamp

**Kontakt:** Pressebüro neurohr & andrä
Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä
0221/82 91 880, presse@freihandelszone.org

# Auf einen Blick

# WEHR51: VIRTUAL BRAIN

## Uraufführung:

30. September 2021, 20 Uhr

Orangerie Theater, Volksgartenstr. 25, 50677 Köln

## Weitere Vorstellungen:

1. und 2. Oktober 2021, 20 Uhr

3. Oktober 2021, 18 Uhr

18. bis 20. November 2021, 20 Uhr

21. November 2021, 18 Uhr  Orangerie Theater, Volksgartenstr. 25, 50677 Köln

## Tickets:

19,00 Euro / 12,00 Euro ermäßigt.

www.offticket.de/veranstaltungen/orangerie-theater

## Spieldauer:

ca. ??? Minuten

## Pressefotos zum Download:

https://bit.ly/wehr51-performance

## Weitere Infos:

www.wehr51.com

www.instagram.com/wehr51

www.facebook.com/WEHR51

# Zum Stück – VIRTUAL BRAIN

## DIE ÜBERWINDUNG DES TODES – ein installativer Abgesang

Wir stehen am Scheideweg zu einer neuen Evolutionsstufe, die verspricht, den Traum von der Überwindung des Todes und den von der Unsterblichkeit endlich wahr zu machen. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Technologien, wie intelligente Prothesen und Brain-Computer-Interfaces, bereiten dafür den Weg. Wie wird er aber aussehen? Als posthumaner Zustand einer virtuellen Welt in konservierten Hirnen oder einer Mensch-Maschinen-Symbiose, wie es James Lovelock in „Novozän“ beschreibt?

Selbstoptimierung ist zum Life-Style geworden. Intelligente Prothesen und Hirn-Computer-Schnittstellen versprechen neue Formen menschlichen Lebens, u.a. vertreten durch den Transhumanismus. Was aber verspricht sich der Mensch von dieser Selbstoptimierung, wo liegt die Grenze zur Manipulation und was ist das Eigene am „Ich“? Wann ist der Mensch Mensch? Haben wir früher die Unsterblichkeit mit dem ewigen Leben gleichgesetzt, so scheint sie heute einem Ersatzteillager physischer und informationsverarbeitender Komponenten gleichzukommen. Nicht-Funktionierendes wird ersetzt, und es entsteht ein "?...?"

Angesichts der Verletzbarkeit des Menschen hat das Thema eine herausragende Bedeutung. Die beiden Perspektiven – Optimierung des Körpers und abstrakt-geistige Hirn-Computer-Welt – einander gegenüberstellend, schreiben die beiden Autoren Charlotte Luise Fechner und Götz Leineweber je einen Teil. Raumfüllende Visualisierungen an der Schnittstelle „virtuell-abstrakter“ und „realer“ Welt und die emotionale Führung durch sensible Klangräume und Surround-Mixing von Sibin Vassilev kreieren neue Räume.

**Mit:** Asta Nechajute, Miriam Meissner, Anna Möbus, Marc Fischer, Torsten-Peter Schnick, Thomas Krutmann
**Texte:** Charlotte Luise Fechner (Das Ossuarium der Zukunft), Götz Leineweber (Die Haut) | **Regie:** Andrea Bleikamp | **Dramaturgie:** Rosi Ulrich | **Kostüm:** Paula Noller | **Komposition/Musik:** Sibin Vassilev | **Sounddesign:** Rosi Ulrich | **Video:** Jens Standke | **Lichtdesign / Technik:** Jan Wiesbrock, Jan Kutscher | **Tontechnik:** Tobias Zimmermann | **Regie-Assistenz:** Gina Bensch | **PR & Öffentlichkeitsarbeit:** neurohr & andrä

## VIRTUAL BRAIN on web, on stream, on air:

**ON WEB: VIRTUAL BRAIN – KANTINENGESPRÄCHE – der Podcast**
https://anchor.fm/wehr51, abrufbar auf allen gängigen Podcast-Portalen.
KANTINENGESPRÄCHE ist eine sechsteilige Podcast-Reihe – aus dem Äther der WEHR51-Theaterkantine diskutieren die Theatermacherinnen Andrea Bleikamp und Rosi Ulrich mit der Wissenschaftlerin Dr. Sandra Nuy zu verschiedenen Themen, die in VIRTUAL BRAIN verhandelt werden: Ist Unsterblichkeit erstrebenswert? Was ist der Künstliche Mensch und ist dieser virenresistent? Und auch das Theater in Zeiten von Corona wird zum Thema: Wie wichtig ist körperliche Co-Präsenz von Performer:innen und Publikum?

**ON STREAM: VIRTUAL BRAIN – die Überwindung des Todes – der Film**
https://dringeblieben.de/videos/virtual-brain-die-uberwindung-des-todes-ein-installativer-ab
Die beiden Texte, „Das Ossuarium der Zukunft" von Charlotte Luise Fechner und „Die Haut" von Götz Leineweber verweben sich zu einem theatral-installativen Abgesang. Im Mittelpunkt ein Labor, Stimmen, Gedankenblitze, Erinnerungsfetzen und immer wieder der Versuch dem Geheimnis einer Lösung entgegenzukommen. In einer gläsernen Kuppel findet sich das Menschliche, isoliert und abgekapselt – wird es in dieser Abschottung überleben, oder hat das Virus die große Erzählung vom Menschen als dem Schöpfer des ganzen Großen schon längst zerstört?

**ON AIR: VIRTUAL BRAIN** – **Das Ossuarium der Zukunft von Charlotte Luise Fechner** – **das Hörspiel**
Gesendet am 13. Mai und 11. März auf Radio 674.fm.

**Produziert von** WEHR51, in Kooperation mit Freihandelszone - ensemblenetzwerk köln, Orangerie Theater, Köln

**Gefördert durch:** Kunststiftung NRW, Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen des Sonderprogramms AUTONOM, Kulturamt der Stadt Köln, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. **Der Podcast ist gefördert durch** die RheinEnergie StiftungKultur

# Biographien

**Andrea Bleikamp – Regie**

arbeitet als Regisseurin/Dramaturgin für Theater, Site-specific Projekte und Tanz sowie als künstlerische Leitung des wehrtheater seit 2009, und des in 2010 gegründeten Kindertheaters, wehrli-das kleine wehrtheater. Gemeinsam mit drei Partnern gründete sie 2006 den Raketenklub, der die Punk-Rock-Szene mit experimentellem Theater verbindet. 2011 gründet sie wehrli, das kleine wehrtheater. Sie studierte Germanistik, Soziologie und Philosophie und war als Regie-assistentin/Regisseurin an den Bühnen der Stadt Köln tätig. Als Grenzgängerin zwischen den Disziplinen entstehen in ihren Produktionen Stücke, die selbst entwickelt und gemeinsam mit Künstlern verschiedener Bereiche in einem kreativen Prozess erarbeitet werden. Diese rhythmisch, musikalisch, sprachlich genau gearbeiteten Textcollagen mit Video-, Musik- und Performance-Elementen, entziehen sich einer festgelegten Zuordnung und finden basierend auf einer Idee ihre Form.

Die Produktionen sind mehrfach nominiert und ausgezeichnet und werden auf Gastspielen und verschiedenen Festivals gezeigt: 2012 wird die Uraufführung „Schneeschuhhasen im Glas“ für den Kölner Kinder- und Jugendtheaterpreis nominiert. Rockaby: Nominierung Kölner Tanzpreis 2015, Eröffnung des Dansmaand 2016 , Theaters Shouwburg Tilburg, 2016 Street art Festival Capdepera Mallorca; „fight or flight“ eröffnete im Oktober 2016 das Leipziger Tanztausch-Festival; 2017 wurde Andrea Bleikamp mit „Caput VIII - Heine in Müllem, eine theatrale Stadtteilbegehung“ ein Koproduktionsprojekt von districtneun, wehrtheater und Raketenclub mit dem Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater in Köln ausgezeichnet. Seit 2012 verbindet sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Rosi Ulrich und dem theater-51grad. 2016 entstand „ERSCHÖPFTE DEMOKRATIE“, ein Theaterabend als angewandte Utopieforschnung am Max-Planck-Institut, der für große Beachtung sorgte und seither in Köln, Berlin und München gespielt wurde. 2017 folgte „BLUR“, 6 musikalische Miniaturen zur Unschärfe und „THE INFLUENCER“. 2019 Fusion zum WEHR51. Es entstehen: „IS deutsche Räuber im Dschihad“ (Kölner Theaterpreis 2020) und die Tanzperformance „FRACTURA“ (1. Preis des KunstSalon Theaterfestivals).

**Rosi Ulrich – Dramaturgie und Sounddesign**

arbeitet als Dramaturgin, Autorin und Regisseurin. Sie war u.a. am Deutschen Theater in München, im Kulturmanagement in Stuttgart, als Dramaturgin am Schauspiel Essen und dem theater der keller tätig. Seit 1996 arbeitet sie als Theaterleiterin (Trash Theater Köln 1996-2000 / theater-51grad Köln/Berlin 2001-2018 / seit 2019 WEHR51), 1997 Co-Leitung des 9. Sommertheaters Wadgassen / 2000 und 2002 Programmleitung des Festivals "Kultur vom Rande" Reutlingen. 2004 Gründungsmitglied der Freihandelszone - Ensemblenetzwerk Köln. Gründungsmitglied des Interessensverbands plattform kölner theater e.V. 2007 Umzug nach

Berlin, Arbeitszentren sind Berlin und Köln.

Erarbeitung von Theaterfassungen wie "Trainspotting" (1996) und "M - ein Theaterkrimi" (1998), Konzeption von theatralen Spielformen, wie "...und am 7. Strom liegt Onassis - eine theatrale Reiseführung" (2003), "Erotic Zones - ein theatrales Fest der Sinne" (2005) oder "Dorthin wo Milch und Honig fliessen - ein moblier Audiowalk mit Fluchtgeschichten und realen Begegnungen" (2015/16) und Stückfassungen wie "MERRY-GO-ROUND - eine deutsch-bulgarische Familien-Saga" (2014/15), "ERSCHÖPFTE DEMOKRATIE" (2016), "THE INFLUENCER - ein Cyber-Thriller" (2018) und für Formen des 'Neue Musik' Theaters wie "Transfleisch" (2013), "format BLACKBOX: ein Cyber-Märchen über Digitale Überwachung" (2016) und "BLUR - 6 Miniaturen zur Unschärfe" (2017/18), das auch als theatrale VR-Installation zu sehen ist. Als Dramaturgin für Tanztheater arbeitete sie mit Helena Waldmann, MOUVOIR/Stephanie Thiersch und Yui Kawaguchi u.a. "andropolaroid" (Kölner Tanzpreis 2010) und "MUGEN" (2019). Zusammenarbeit mit Karin Frommhagen und Charlott Dahmen für in:takt e.V., sowie für Scharpff&Team ("Ameisenreport" und "mapping susan sontag"). "mapping susan sontag" wurde 2014 im rbb Kulturradio als Hörspiel ausgestrahlt. Seit 2012 intensive Zusammenarbeit mit der Regisseurin Andrea Bleikamp und dem wehrtheater (u.a. für die UA von "Schneeschuhhasen im Glas", "Rockaby", "HEROES"). Aus dieser Zusammenarbeit geht schließlich Ende 2018 das gemeinsam geführte WEHR51 hervor. Für THE INFLUENCER schrieb sie den Hörspielpart und erstellte für IS deutsche Räuber im Dschihad die Textfassung.

Daneben Konzeption von theatralen Ausstellungsformen wie "morgengrauendämmerung" und "Baghdad 04.04. - eine Video-Text-Installation". Textfassung für zwei Kurzfilme mit Animationen von Hamid Suleiman für die Tischtenniswelmeisterschaft 2017. 1995 erschien ihr Reiseführer "Sahara". 2011 erhielt sie ein Stipendium der Film und Medien Stiftung NRW zur Erstellung des Hörspiels "Seegang ins Ungewisse" und 2014 ein Austauschstipendium des Künstlerhaus Lukas nach Klaipeda, Litauen. Produktionen, in denen Sie mitwirkte erhielten Preise, wie den Preis der Heidelberger Theatertage, dem Kölner Tanzpreis, sowie Nominierungen und Einladungen zu Festivals.

**Asta Nechajute – Spiel**

studierte an der Litauischen Akademie für Musik und Theater und an der Theaterakademie Köln. Sie arbeitete als freie Schauspielerin in verschiedenen Produktionen wie z.B. in Elfriede Jelinek „Ein Sportstück“ am schauspielfrankfurt. In Köln ist sie in verschiedenen Produktionen den nö theaters wie „V wie Verfassungsschutz“ und „A wie Aufklärung“ in der Regie von Janosch Roloff zu sehen. Unter der Regie von Andrea Bleikamp spielte sie in „Mein eigen Fleisch und Blut – Teil 2: Mütter und Töchter“ sowie „IS deutsche Räuber im Dschihad“ (Kölner Theaterpreis 2020).

**Miriam Meissner – Spiel**

Die Sängerin und Schauspielerin sammelte früh professionelle Erfahrung auf verschiedenen Bühnen und arbeitete zusammen mit dem SWR Fernsehen und Radio. 2014 erwarb sie ihren Abschluss als staatlich geprüfte Musicaldarstellerin. Im gleichen Jahr nahm sie ihr zweites Studium auf im Bereich klassisches Musiktheater an Fontys Hogeschool voor de Kunsten in den Niederlanden. Seit 2018 ist sie in der freien Theaterszene Kölns unterwegs. Virtual Brain ist ihre erste Zusammenarbeit mit WEHR51.

**Anna Möbus – Spiel**

absolvierte 2013 ihr Schauspieldiplom an der Alanus Hochschule in Bonn. Bereits während ihres Studiums spielte sie in diversen Produktionen am Theater Bonn. Seit Abschluss ihres Studiums arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin für Theater und Film (u.a. am Kleinen Theater Bad Godesberg, Eurotheatercentral Bonn, Grenzlandtheater Aachen, Theater am Sachsenring Köln, Sorbisches National Ensemble Bautzen, Theater La Lune Dresden, Theater Wechselbad Dresden, Theater Bonn, SAT1). Ihr Solostück PEEPSHOW wurde 2014 zum Kaltstart Festival nach Hamburg eingeladen. Seit 2014 ist sie zudem als Dozentin für Schauspiel tätig (u.a. an der Alanus Hochschule, Volkshochschule Bonn, Alanus Werkhaus) und ist seit 2020 Mitgründerin und Leiterin der Akademie für angewandte Schauspielkunst Bonn. VIRTUAL BRAIN ist ihre erste Produktion für das WEHR51. www.annamoebus.de

**Marc Fischer – Spiel**

studierte Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Nach langjährigen Theaterengagements in Aachen, Mainz und am Kölner Schauspielhaus, arbeitet er seit 2008 frei. Theaterengagements führten ihn u.a. an: WERK X Wien, Thalia Theater Hamburg, Schauspielhaus Hamburg, dramaKöln, Schauspielhaus Wien, Nationaltheater Mannheim, Schauspielhaus Graz. Darüber hinaus ist er in verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen, wie "Tatort", "Bad Banks", "Proxima" (Kino) u.a. zu sehen. Agentur: http://www.agenturfactory.de/schauspieler/marc-fischer/

**Torsten-Peter Schnick – Spiel**

Seit 1990 arbeitet er am Kölner Schauspiel und wirkte seither in zahlreichen Inszenierungen mit. Ebenfalls war er an der Studiobühne Köln, der Orangerie Köln und den Bad Hersfelder Festspiele zu sehen. 1992 übernahm er die Hauptrolle des Waldi in der ZDF-Kinderserie „Kalles Kleister Kompanie“. Darüber hinaus wurde er auch für verschiedene andere TV-Serien gecastet. Außerdem führte er bei den Theaterstücken „15 gramm“ und „Mordslust“ Regie. Rollen am Schauspiel Köln in der Intendanz von Karin Beier: Beat Generation, Peer Gynt, Simplicissimus Teutsch, Die Verwandlung und andere Erzählungen, Kasimir und Karoline, Die Schmutzigen, die Hässlichen und die Gemeinen.

**Thomas Krutmann – Spiel**

geb. 1965 in Westfalen. Trampte quer durch Europa, arbeitete als Gerüstbauer, studierte Geisteswissenschaften und machte seine Schauspielausbildung in Köln. Freiberuflich tätig seit 1996. Mehrjährige Freie Theater-Engagements bei Ensembles und Häusern in Köln, Bonn, Basel-CH, Hannover sowie am Landestheater Neuwied. Film- und Fernsehschauspieler (Kino- und TV-Filme und -Serien; u.a. SoKo Köln, Tatort, Wilsberg, Der Fahnder) und Sprecher (Deutschlandradio, WDR Hörspiel). Bewegungsperformer und Moderator/Shouter/Erzähler. Entwicklung von Spielformen wie dem Erzählertheater „Act´n Roll“ und dem Erzähler/Tänzer-Format „spoken dance“, damit langjähriges Tourneetheater. 1996 Gründer und Mitbetreiber des Musik- und Theaterclubs >GEBÄUDE 9< und 2006 des Schauspielclubs >Raketenklub< (heute sein Theaterlabel), beide in Köln bis 2011. Belebt mit Partnerin und Tochter ein selbst ausgebautes Altbauhäuschen in Köln-Mülheim.
https://filmmakers.de/thomas-krutmann

**Charlotte Luise Fechner – Text**

studierte Theatre Studies & English Literature an der University of North London. Seit 2002 in Köln: schreibt und übersetzt (beides frei) und ist/war bei verschiedenen, freien Theater- und Kurzfilmproduktionen tätig sowie von 2004 bis 2008 Organisatorin des Kurzfilmfestivals 2880 Grand Prix du Film in Leverkusen. 2010 Werkstattstipendiatin der Jürgen-Ponto-Stiftung in Edenkoben. 13. Niederländisch-Deutschen Kinder- und Jugenddramatikerpreis der Stadt Duisburg für „Schneeschuhhasen im Glas“. 2012 erhielt sie für „Nie da gewesen dort“ den „Nah dran“-Stückauftrag des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland und des Deutschen Literaturfonds e.V. Mehrere Arbeitsstipendien, u.a. 2020 Kunststiftung NRW. Einladungen zur Autorenlounge des Kaltstart-Theaterfestivals Hamburg.

2016 Förderpreis des baden-württembergischen Jugendtheaterpreis für Kleinkaliber (Freundinnen von Marie). 2019 wurde ihr Stück Heldenzentrale in den Stückepool „Kaas und Kappes“ Niederländisch-Deutscher Kinder- und Jugenddramatikerpreis 2019 aufgenommen. Charlotte Luise Fechner wird von Hartmann und Stauffacher Köln vertreten.
www.charlotteluisefechner.de

**Götz Leineweber – Text**

geboren im Waldkrankenhaus, suchte nach der Schule in US-Amerika sein Glück, fand es kurzzeitig in Costa Rica, einem Land ohne Armee und mit zwei Küsten, verließ das Paradies und arbeitete hart; sehr hart an einem 3096 Quadratzentimeter großen Schreibtisch mit zwei weiteren Arbeitsplätzen, der eine besetzt von einem ecuadorianischen Freund, dessen Vater ihn in einem Anfall von Originalitätssucht nach dem Konfliktherd der globalisierten Welt und einem Afrikaforscher benannte, der schließlich durch einen Tippfehler der südamerikanischen Bürokratie lautete: Israel Livinstone; der andere besetzt von einem kolumbianischen Bekannten, ein Hühne, genannt MTV, der im betrunkenen Zustand fortwährend zärtlich “Michelle” von den Beatles im Falsett intonierte. Studierte auch in Köln und Berlin und: Schuhgröße 42. Beantragte 2005 die vietnamesische Staatsbürgerschaft, lebt in Wien.

**Paula Noller – Kostüm**

schloss 2018 die Ausbildung zur bekleidungstechnischen Assistentin ab und studiert seitdem an der Hochschule Niederrhein den Bachelor Design Ingenieur mit dem Schwerpunkt Mode. Das Studium kombiniert die Gestaltungskompetenzen des Design mit dem technischen Know-How der Bekleidung-/Textilproduktion. Erste Erfahrungen im Theater sammelte sie 2018 während einer Kostümassistenz bei dem Stück Die Psychonauten: Asche. Darauf folgte 2019 das Kostümbild der Produktion Singletreff an der Volksbühne Berlin und 2020 des Kindertheaters Besuch im Druntenunten.

**Sibin Vassilev - Komposition/Musik**

war Anfang der 90er Jahre in der Musikszene Sofias aktiv. Unter anderem spielte er bei den Rag Dolls. Während seines Studiums in Berlin entwarf er diverse Klanginstallationen beispielsweise für die Pavillons der Republik Benin und der Republik Côte d'Ivoire auf der EXPO 2000. Seit 2003 produziert er zunehmend Musik/Sound Design für Theater und Multimediaperformances u.a. für post theater (Heavenly Bento, 2004; Cell Out [SkinSITEs v. XI], 2008) oder Grips Theater (B-Jugend, 2007) in Berlin. Für den Eingangsbereich der Ausstellung Die Sprache Deutsch (Deutsches Historisches Museum Berlin, 2009) entwarf er die Klanginstallation Tonschleuse. Zusammenarbeit mit Venelin Shurelov und dem SubHuman Theatre u.a. 2011 für die Performance Man Ex Machina, die auf dem Internationalen Theaterfestival in Varna, Bulgarien, uraufgeführt wurde. Er arbeitete bereits für die Tanzproduktionen "andropolaroid" (Kölner Tanzpreis 2010) und "andropolaroid 1.1" (2016), "Bubble Boxing" 2011/12 und in der deutsch-bulgarischen Produktion "MERRY-GO-ROUND" mit dem theater-51grad und Rosi Ulrich zusammen. www.semantics-of-sound.com

**Jens Standke – Video**

studierte von 2008-2013 an der Kunsthochschule für Medien Köln „mediale Künste“ und erhielt 2013 das Diplom mit Auszeichnung. Seine Arbeiten thematisieren meist ein mediales Paradox der Zeitwahrnehmung: In statischen und bewegten Bildern, als Skulpturen oder als Installationen wird das Verhältnis von Aufzeichnungsprozessen und deren Abbildungen befragt. Die Arbeiten setzen an, wenn zeitliches Nacheinander zum räumlichen Nebeneinander verbildlicht wird. Seine Abschlussarbeit Vinylaktiten/Vinylagmiten wurde mit dem Kölner Design Preis 2013 ausgezeichnet. Weitere Projekte wurden im Museum für Angewandte Kunst Köln, beim European Media Art Festival, im Skulpturen Museum Marl/Marler Medienkunstpreis, bei »critical make« im Haus der elektronischen Künste Basel, in der Kunsthalle Düsseldorf oder beim Open Source Festival (Düsseldorf) präsentiert. Galerie-Ausstellungen fanden in das esszimmer, Bonn, in der SEA Foundation, Tilburg (NL) oder in der Galerie ampersand, Köln statt. Andere Filmprojekte wurden u.a. im Filmprogramm der Ars Electronica (Linz, AT) gezeigt oder im Fernsehen (bayernAlpha) ausgestrahlt. Seit 2015 arbeitet er als Videokünstler zusammen mit den Kollegen des jetzigen WEHR51-Teams an den Produktionen DateMe; Format Blackbox; Fight or Flight; BLUR – 6 Miniaturen zur Unschärfe; HEROES; BLUR – theatrale VR-Installation. In den letzten Jahren widmet er sich verstärkt der VR- und 360°-Video-Kunst.

# Über WEHR51

**WEHR51** ist die Zusammenführung von theater-51grad (2001-2018) und wehrtheater (2009-2018) auf Betreiben der beiden Theaterleiterinnen Rosi Ulrich und Andrea Bleikamp. Beide arbeiten mit professionellen Schauspielern, Bühnen- und Kostümbildnern, aber auch mit herausragenden Künstlern aus anderen Sparten, wie Musik, Komposition, Sounddesign, Tanz und Video. In den letzten Jahren haben sich immer wieder personelle Überschneidungen ergeben. Zu dem Videokünstler und Live-VJ Jens Standke, dem Bühnen- und Kostümbildner Claus Stump, dem Komponisten und Musiker für Zeitgenössische Neue Musik Sergej Maingardt und dem Komponisten Sibin Vassilev.

Seit 2012 verbindet Rosi Ulrich und Andrea Bleikamp eine kontinuierliche Zusammenarbeit, aus der eine Reihe erfolgreicher Produktionen hervorgegangen ist. Eine der ersten gemeinsamen Produktionen war „Rockaby“ für das wehrtheater, 2015 zum Kölner Tanztheaterpreis nominiert. Weiterhin entstanden für das theater-51grad „ERSCHÖPFTE DEMOKRATIE“ (2016), ein Theaterabend als angewandte Utopieforschung, gezeigt am Max-Planck-Institut in Köln, Berlin und München, sowie BLUR (2017/18) - 6 Miniaturen zur Unschärfe, unter der künstlerischen Leitung von Sergej Maingardt, Jens Standke, Andrea Bleikamp und Rosi Ulrich. Im November 2018 premierte THE INFLUENCER – ein Cyber-Thriller um Macht und Einfluss an der Orangerie in Köln (nominiert zum Kurt Hackenberg-Preis für politisches Theater in Köln und als filmisches Hörspiel eingeladen zu THE NIGHT im Rahmen der Kulturhauptstadt 2019 in Plovdiv, Bulgarien).

WEHR51, auf performativen postdramatischen Künsten basierend und mit anderen Künsten/Künstlern eng verbunden, wird von der Regisseurin Andrea Bleikamp und der Dramaturgin und Autorin Rosi Ulrich geleitet. Der vielfältige und interdisziplinäre Ansatz ist dem Experiment verpflichtet. Die Bühne wird zum Ort der utopischen Kommunikation. WEHR51 verfolgt einen konsequent autonomen Ansatz, der sich kreativ-kritisch mit politischen und zeitgenössischen Themen auseinandersetzt. Die Frage nach der Legitimität der gesellschaftsrelevanten Machtverteilung, ihrem Missbrauch und dem Kampf um die Akzeptanz und Autonomie des Menschen und um den Wert unserer Umwelt sind wichtige Aspekte. WEHR51 verfolgt bei der Umsetzung neue dramaturgische und ästhetische Wege und Perspektiven.

**Zielsetzung**

In einer ständig sich verändernden Gesellschaft will das WEHR51, wie schon vorher die beiden Theater, keine Antworten liefern, sondern Fragen aufwerfen, auf Phänomene aufmerksam machen und aktuelle Themen erforschen. Wir befinden uns in einer Zeit des Umbruchs, der laut Yuval Noah Harari (Homo Deus) geprägt ist vom Ende der Industriellen Revolution und vom Ende des Humanismus, die uns nach Prof. Thomas Druyen weg vom Rationalismus hin zur Emotionalisierung führen wird. Wir stehen vor einem Zeitalter, in dem Künstliche Intelligenzen und Algorithmen die Entscheidungsprozesse begleiten, bzw. abnehmen werden. Wie aber wird sich das Leben der Menschen in Zukunft gestalten.

Heute schon zeichnen sich die Möglichkeiten ab, die von Globalisierung, von allumfassender Vernetzung, Digitalisierung und dem Eindringen Smarter Produkte in den Alltag und das Leben der Menschen bestimmt werden. Diese Veränderungen scheinen so einschneidend, dass sie grundsätzliche Fragen des Zusammenlebens, der Werte und dem kulturell-geistigen Gefüge aufwerfen. Denn sie führen zu neuen Beziehungen: der Menschen zueinander, aber auch zur Umwelt, der Natur, den Maschinen und den virtuellen Welten. Welcher Platz bleibt dem Menschen, wenn die Maschinen die Arbeit übernehmen und zwar nicht nur die physisch-mechanische Arbeit, sondern auch das Denken, Kombinieren, Forschen und Fühlen. Dabei stellt sich die Frage ob die Kunst und die Künstler wirklich von diesen Veränderungen am wenigsten betroffen sind, weil sie in ihrer Kreativität, das letzte Refugium sehen, das ihnen die Künstlichen Intelligenzen nicht streitig machen können.

Diese Fragen wirken in die Arbeit des Theaters hinein und zwar inhaltlich wie ästhetisch. Dabei will das Theater an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen aktiv teilhaben. Es widmet sich den Umbrüchen und den Auswirkungen auf den Menschen; im Alltag, in der Arbeit aber auch im sozial-gesellschaftlichen und politischen Zusammenhang. In der heute stärker werdenden Verunsicherung, der Angst vor der Zukunft, vor dem Fremden, dem Verlust der Kontrolle und der Heimat spricht das Theater mit diesen Themen junges wie altes Publikum an. Dabei gilt es, gerade vor dem Hintergrund dem stärker werdenden Gefühl der Ohnmacht, den Menschen ins Zentrum der Auseinandersetzung zu stellen und die existentiellen Fragen zum Zusammenleben und zum eigenen Ich neu zu stellen: woraus besteht Persönlichkeit und wie wird sie gebildet? Wie funktioniert Gesellschaft und welche Veränderungen wirken im Zusammenleben der Generationen und Kulturen.

**Kontakt**

WEHR51
Andrea Bleikamp & Rosi Ulrich
c/o Freihandelszone
Krefelder Str. 71, 50670 Köln

www.wehr51.com

E-Mail: ulrich@wehr51.com

**Pressebüro der Freihandelszone**

neurohr & andrä GbR
Kerstin Neurohr & Franziska Immel-Andrä
Dillenburger Str. 75, 51105 Köln

Fon: 0221. 82 91 880
E-Mail: presse@freihandelszone.org

## Pressefotos zum Download:

https://bit.ly/wehr51-performance